

Analyse und Wirkung der Projekttag an Grund- und weiterführenden Schulen

Inhaltsverzeichnis

I. Einführung und Arbeitsweise des Vereins	3
1.1. Nachhaltigkeit der Arbeit des Vereins	4
1.2. Creative Change als Träger von Ganztagschulen	6
II. Rahmenbedingungen der Wirkungsanalyse 2022	7
2.1. Übersicht aller Projekte in 2022	7
2.2. Beteiligte Schulen	9
2.3. Geographische Ausdehnung der Projekte	11
2.4. Erhebung der Daten	11
III. Auswertung der Rückmeldungen der begleitenden Fachkräfte	13
3.1. Begleitende pädagogische Fachkräfte	14
3.2. Einschätzung der Wirkung auf die Schüler:innen	17
3.3. Nacharbeit des Projektes	20
IV. Auswertung der Rückmeldungen der Grundschüler:innen	23
4.1. Themen und statistische Daten der Schüler:innen	24
4.2. Qualitative Rückmeldungen der Multiplikator:innen	27
V. Auswertung der Rückmeldungen der Schüler:innen der weiterführenden Schulen	29
5.1. Wissenszuwachs	32
5.2. Teilhabe und Partizipation	34
5.3. Erweiterung der Handlungskompetenzen	36
VI. Auswertung des Projektes <i>united</i>	39
VII. Fazit und Implikationen	41

I. Einführung und Arbeitsweise des Vereins

Creative Change e.V. ist ein Bildungsträger, der sich seit seiner Gründung im Jahr 2015 der Demokratieförderung und Prävention widmet. Mithilfe theaterpädagogischer Angebote, Projekttag und Fortbildungen werden Kinder, Jugendliche sowie pädagogische Fachkräfte im gesamten Bundesgebiet erreicht.

Der Verein nutzt eine innovative Form des partizipativen Theaters, um politische Bildung und Demokratieförderung für junge Menschen erlebbar zu machen. Das von Creative Change entwickelte Konzept wirkt sich bei Kindern und Jugendlichen besonders nachhaltig aus. Auf unterhaltsame Art lernen und trainieren die Schüler:innen altersgerecht, mit realitätsnahen Herausforderungen umzugehen. Die Anwendung der Kollegialen Fallberatung in diesem Zusammenhang hat zum Ziel, das Handlungsrepertoire der Schüler:innen zu erweitern. Indem sie sich gegenseitig beraten, entwickeln sie gemeinsam Lösungsansätze und erweitern somit ihre Kompetenzen, in Problemsituationen zu reflektieren und künftige Herausforderungen eigenständig zu lösen.

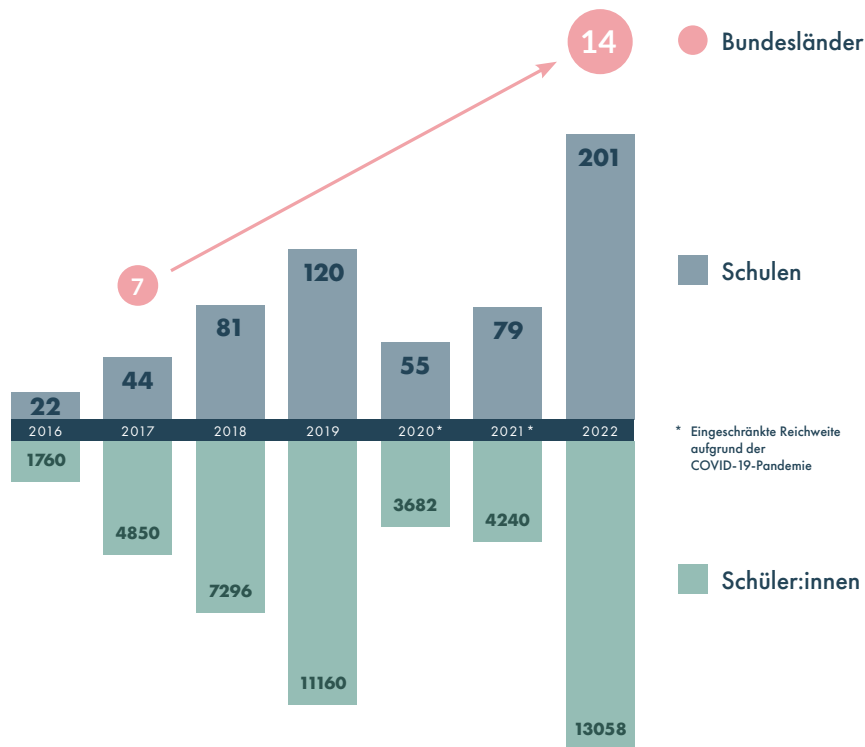
Das Team von Creative Change setzt sich aus pädagogischen Fachkräften zusammen, die durch Studierende der Erziehungswissenschaft und der Sozialen Arbeit unterstützt werden. Am Projekt *Act now 22*¹ sind zudem Jugendliche aus dem Bundesfreiwilligendienst und dem Freiwilligen Sozialen Jahr beteiligt. Gemeinsam erarbeiten sie die Konzepte und führen die Projekte durch. Die Tatsache, dass ausgebildete Theaterpädagog:innen mitwirken sowie fortlaufend interne Fortbildungen durchgeführt werden, gewährleistet die hohe Qualität der Projekte.

1.1. Nachhaltigkeit der Arbeit des Vereins

Creative Change e.V. verzeichnet seit der Vereinsgründung einen stetigen Zuwachs an Projekten und dementsprechend eine jährlich größer werdende Zahl von Schüler:innen, die mit den präventiven, theaterpädagogischen Programmen in Be-

¹ Act Now 22 ist eines der Hauptprojekte in Grund- und weiterführenden Schulen. Die Auflistung aller Projekte ist im Punkt 2.1. beschrieben.

rührung treten. Lediglich in den Jahren 2020 und 2021 bewirkte die Corona-Pandemie einen Bruch des stetigen Wachstums. Daher ist es umso beachtlicher, dass Creative Change im Kalenderjahr 2022 am vorherigen Wachstum proportional anschließen kann und das Jahr 2022 das bisher stärkste Jahr in der Durchführung von Projekten an Schulen, mit der höchsten Schüler:innenzahl, bildet.



1.2. Creative Change als Träger von Ganztagschulen

Seit Sommer 2022 ist der Verein auch Träger von Ganztagschulen und hat seinen Wirkungsbereich um dieses Spektrum erweitert. Creative Change e.V. übernimmt in zwei Offenbacher Schulen – einer Grundschule und einem Gymnasium – die Gestaltung des Nachmittagsangebotes. In beiden Schulen arbeitet der Verein mit einem konzeptionellen Rahmen „Miteinander lernen, Mitentscheiden, Mitgestalten“, der altersgerecht auf die Schüler:innen angepasst ist und sich ebenso innovativen, kreativen und theaterpädagogischen Methoden bedient. Insbesondere werden Demokratiebildung, Service-Learning und Werteerziehung fokussiert, und dadurch Empowerment, die Persönlichkeitsentwicklung und die Resilienz der Schüler:innen im Rahmen der ganztägig arbeitenden Schule gefördert. So kann nachhaltig ein spürbarer Einfluss auf die Chancengleichheit für Schüler:innen aus verschiedenen sozio-ökonomischen Hintergründen sichergestellt werden. Eine aussagekräftige Analyse dieser Arbeit wird im Jahr 2024 vorliegen.

II. Rahmenbedingungen der Wirkungsanalyse 2022

Diese vorliegende Untersuchung von 2022 soll analysieren, inwiefern sich das Verständnis der Schüler:innen über die behandelten Themen im Rahmen der Projekte erweitert hat, ihr Bewusstsein über verschiedene Handlungsmöglichkeiten in herausfordernden Situationen gestiegen ist und sie mit den Themen und Methoden der Projekte zufrieden sind.

2.1. Übersicht aller Projekte in 2022

Im Kalenderjahr 2022 lag der Schwerpunkt aller von Creative Change e.V. umgesetzten Programme mit 77,1% bei Act Now 22, d.h. mehr als Drei Viertel aller Programme waren theaterpädagogische Projektwochen an Grund- und weiterführenden Schulen.

Programme	%
Act Now	77
United	8
Demokratini Bambini	4
Klassensprecher:innen Seminar	4
Demokratische Schule	3,5
Vier Freunde im Rausch	3
Sonstige	0,5

In 155 Schulen wurden Act Now 22 Projektwochen – bestehend aus jeweils vier Aktionstagen – durchgeführt. Üblicherweise wird ein Projekt mit drei bis vier Schulklassen, die jeweils in ihrem Klassenverband an bis zu vier Themen innerhalb einer Woche arbeiten, in einer Schule durchgeführt. Durch die Arbeit mit Schüler:innen **im Klassenverband** wurde das Erreichen **der Zielgruppe** und die konstruktive Bearbeitung von Inhalten gewährleistet.

Aufgrund der langjährigen Erfahrungen mit den Projektwochen, der umfassenden Datenerhebung und der Quantität liegt der Fokus dieser Wirkungsanalyse auf den Rückmeldungen vom Programm Act Now 22.

Darüber hinaus wird das Projekt *united*, ein Extremismuspräventionsprojekt, welches 2021 entwickelt wurde, im Punkt VI auf Seite 39 genauer untersucht.

Weitere durchgeführte Programme wie das Projekt für Kleinkin-

der *Demokratini Bambini* oder schulform-unabhängige Projekte wie das Klassensprecher:innen-Seminar, das Alkoholpräventionsprojekt *Vier Freunde im Rausch* sowie die *Demokratische Schule* werden derzeit schrittweise ausgebaut und formalisiert, sodass in den kommenden Jahren aussagekräftige Daten für Wirkungsanalysen zur Verfügung stehen werden.

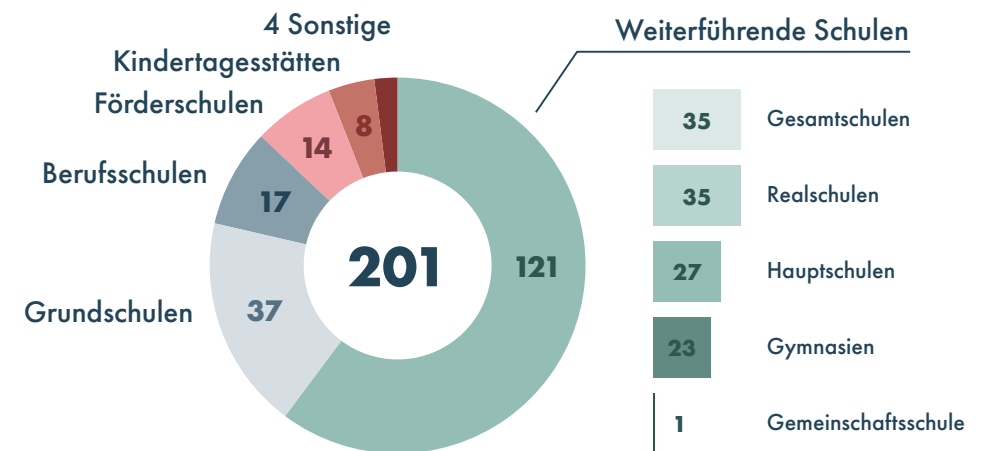
2.2. Beteiligte Schulen

Im Kalenderjahr 2022 war Creative Change e.V. an insgesamt 201 Bildungseinrichtungen in Deutschland tätig, davon in

- ▶ 121 weiterführenden Schulen
- ▶ 37 Grundschulen
- ▶ 17 Berufsschulen
- ▶ 14 Schulen mit Förderschwerpunkt
- ▶ 8 Kindertageseinrichtungen

mit insgesamt 13.058 Kindern und Jugendlichen tätig. Das Durchschnittsalter der Grundschüler:innen lag bei 7,9 und in der weiterführenden Schule bei 14,34 Jahren. Die Projekte in

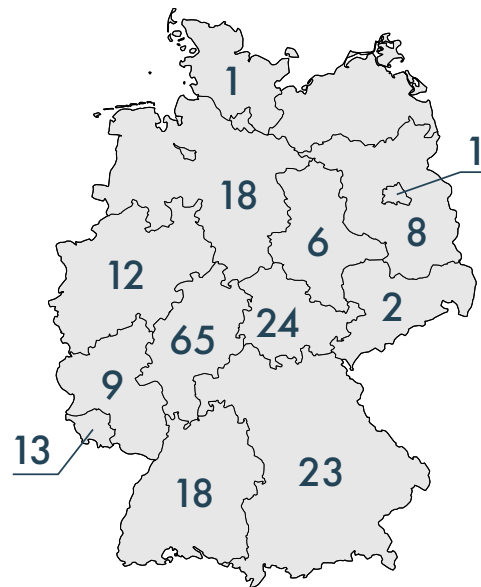
den 121 weiterführenden Schulen fanden vorwiegend in Gesamt- und Realschulen statt. Aber auch in Hauptschulen und Gymnasien waren die Projekte stark vertreten.



2.3. Geographische Ausdehnung der Projekte

Im Jahr 2022 führte Creative Change e.V. in 14 von 16 Bundesländern Programme durch und erweiterte damit die geographische Reichweite der Projekte. Über 30% der Projekte wurden in Hessen durchgeführt, in Thüringen und Bayern jeweils 11%. Ein Großteil der Schulen befand sich in **strukturschwachen Regionen im ländlichen Raum**.

Die Gesamtzahl der Projekte in 2022 lag bei 201 Projekten. Die Grafik zeigt die Anzahl der durchgeführten Projekte im jeweiligen Bundesland.



2.4. Erhebung der Daten

Creative Change e.V. ermittelt gemeinsam mit den Projektverantwortlichen der Schulen vorab den Bedarf und passt den In-

halt des Projektes an die jeweiligen Bedürfnisse an. Bei der **Bedarfsermittlung**, vor allem der Klassen- und Themenauswahl, war **die Schulsozialarbeit maßgebende Instanz**.

Der Erfolg und die Wirksamkeit des Projektes wurden anhand von vier Fragebögen ausgewertet:

- ▶ Fragebogen für die Grundschüler:innen mit fünf einfachen, zugänglichen Fragen
- ▶ Fragebogen für die 5. und 6. Klassen mit zehn einfachen und klaren Fragen
- ▶ Fragebogen für die 7. Klassen bis Oberstufe/Berufsschule mit sieben Frage-Einheiten
- ▶ Reflexionsfragebogen für die begleitenden Fachkräfte mit insgesamt acht Frage-Einheiten

Die Auswertung dieser Fragebögen aus dem Kalenderjahr 2022 sowie die damit verbundenen qualitativen Rückmeldungen als auch die interne Reflexion des Creative Change Teams bilden die Grundlage der folgenden Analyse.

Die Evaluation des Projektes *united* (siehe Punkt VI) basiert auf einem Teilnehmenden-Fragebogen sowie einem Reflexionsbogen für die begleitenden Fachkräfte.

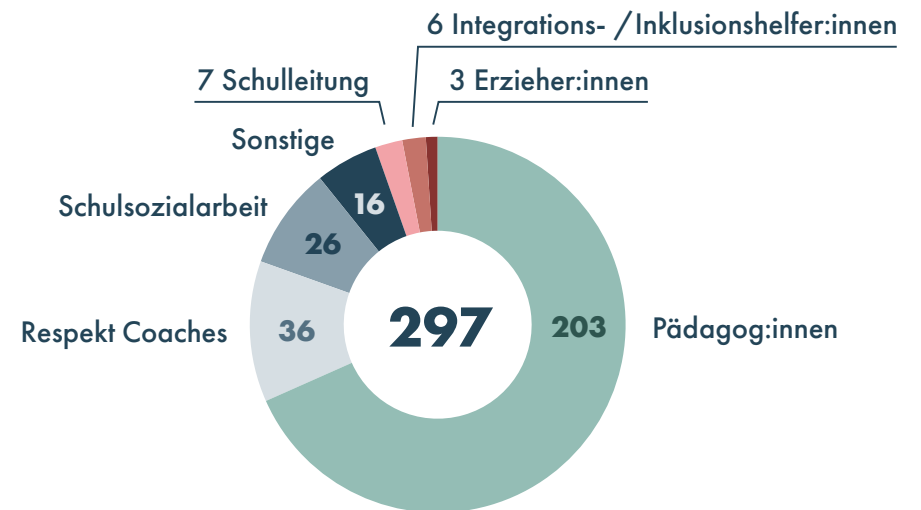
III. Auswertung der Rückmeldungen der begleitenden Fachkräfte

Die Wirkungsanalyse 2022 basiert auf **Rückmeldungen von 297 begleitenden Fachkräften** (Multiplikator:innen²). Creative Change e.V. stellt sicher, dass die Multiplikator:innen nur dann ihr schriftliches Feedback geben können, wenn sie 75% des Projektes beiwohnen; entsprechend müssten sie an drei von vier Projekttagen präsent sein. Diese Vorgehensweise ermöglicht aussagekräftige und qualitative Rückmeldungen. Im Allgemeinen werden die Fachkräfte vor dem Projekt gebeten, das Projekt als „stille Beobachter“ zu begleiten, um im Anschluss an die Projekttag die behandelten Themen wieder aufgreifen und weiter bearbeiten zu können.

² u.a. Lehrkräfte; Schulleitungen; Schulsozialarbeiter:innen, Respekt Coaches, Integrationshelfer:innen, Erzieher:innen

3.1. Begleitende pädagogische Fachkräfte

Die Rückmeldungen der Multiplikator:innen setzen sich wie folgt zusammen, wobei die größte Zahl mit 68,12% begleitende Klassenleitungen sind.

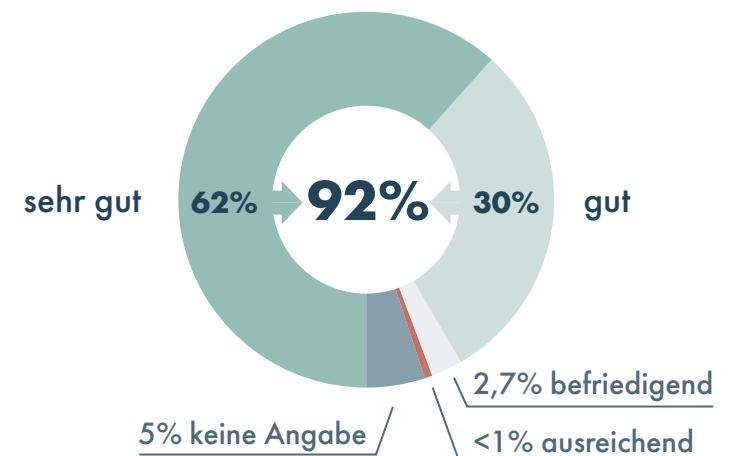


Die Projektstage wurden von den Multiplikator:innen mit 61,6% als *sehr gut* und mit 29,97% als *gut* bewertet. Das heißt, dass **die Zufriedenheit des pädagogischen Fachpersonals mit ca. 92% außerordentlich hoch** ist. In den qualitativen Rückmeldungen beschreiben die Multiplikator:innen das Projekt als „sehr gut organisiert und strukturiert“ sowie „flexibel“, „abwechslungsreich“ und „kurzweilig“. Sie bezeichnen die Projektstage in Bezug auf die Schüler:innen als „motivierend und anregend“ sowie „informativ“ und „lehrreich“. Sowohl in der Grundschule als auch in der weiterführenden Schule betonen die Multiplikator:innen, dass die Durchführung der Projektstage „kindgemäß“ bzw. „altersangemessen“ und „sehr nah an der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler.“ ist. Eine Lehrkraft schrieb: „Die Referent:innen hatten einen sehr guten ‚Draht‘ zu den Schüler:innen.“

Die Fachkräfte schätzen den besonders hohen Grad der Partizipation. Sie betonten durchgängig, dass „alle Schüler:innen eingebunden [waren]“ und „alle Kinder die Möglichkeit [haben], sich zu beteiligen.“ Zur Methodik des Projektes hoben

die Multiplikator:innen folgende Elemente besonders hervor: die „sehr gelungene Impulssetzung durch Theaterszenen“, die „abwechslungsreiche Aufarbeitung in Kleingruppen“ sowie “die tollen Abschluss-Geschichten zum Nachdenken.“

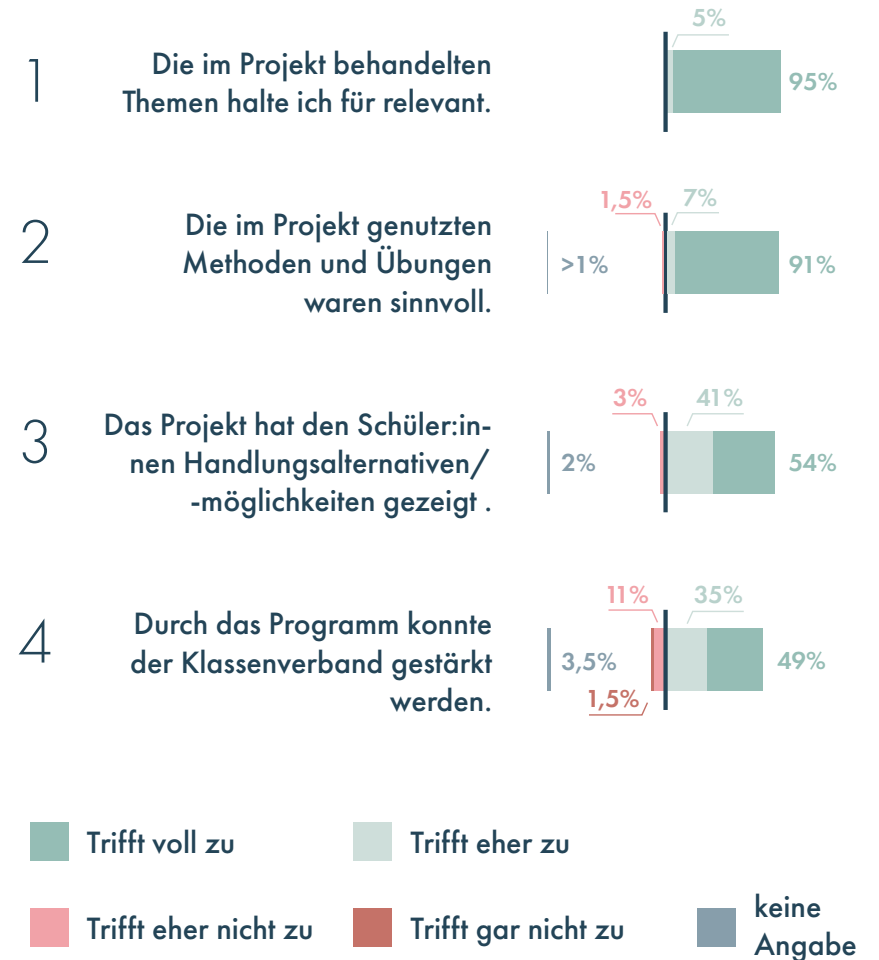
Wie würden Sie die Projektstage insgesamt bewerten? (in Schulnoten 1 - 6)



3.2. Einschätzung der Wirkung auf die Schüler:innen

Die Einschätzung der Multiplikator:innen als Begleiter:innen der Bildungs- und Erziehungsprozesse ihrer Schüler:innen ist signifikant. Hier gaben 95,3% der Lehrkräfte an, dass die behandelten Themen relevant sind. Über 91% der Lehrer:innen erachten die Methoden und Übungen als *sehr sinnvoll*.

95% der Multiplikator:innen sind der Meinung, dass den Schüler:innen durch das Projekt Handlungsalternativen bzw. -möglichkeiten im Umgang mit herausfordernden Situationen aufgezeigt wurden. 84% der pädagogischen Fachkräfte beobachteten, dass das Projekt einen positiven Einfluss auf die Stärkung des Klassenverbands hat.



Bei den qualitativen Rückmeldungen der Multiplikator:innen in Bezug auf die Art der Wirkung auf die Schüler:innen beschrieben sehr viele, dass die Schüler:innen „sehr ehrlich waren und ihre sozialen Kompetenzen erweitern [konnten]“, sogar „Probleme, die im Klassenverband herrschten, wurden aufgegriffen“. Die Pädagog:innen beschrieben, wie die Schüler:innen „selbstbewusster“, „mutiger“, „reflektierter“ und „offener“ wurden. Ein Lehrer schrieb: „Die Ehrlichkeit und der Enthusiasmus [der Schüler:innen] sind für mich eine sehr große Überraschung.“

Die Multiplikator:innen beschrieben in Bezug auf den Klassenverband, dass „Denkprozesse in Gang gesetzt [wurden] und Schüler:innen anders miteinander [sprachen]“, „sich gegenseitig besser kennen [lernten]“, „respektvoller mit anderen [umgehen]“ sowie, dass die Klasse „lernte über sich hinauszuwachsen, andere Meinungen zu akzeptieren und nicht zu bewerten.“ und, dass die Klasse „in ihrer Gruppendynamik stärker zusammengewachsen [ist].“

3.3. Nacharbeit des Projektes

Im Allgemeinen wird im Anschluss an die Durchführung der Projektstage mit den begleitenden Lehrkräften bzw. den Schulsozialarbeiter:innen in Nachgesprächen erarbeitet, wie der von Creative Change gesetzte Impuls weitergeführt werden kann. Hierfür wird den Schulen bei Bedarf **zusätzliches Lehrmaterial** in Form von Workshops zur Verfügung gestellt. Eine Lehrerin schrieb: „Mit dem Material zum Thema Freundschaft werde ich im Klassenlehrerunterricht arbeiten und generell über die Themen sprechen.“

276 von 297 **Multiplikator:innen** gaben im Feedbackbogen an, dass sie **das Projekt nachbereiten** werden. Dies **entspricht 92,9%**. 159 Multiplikator:innen (54%) beschrieben konkrete Ansätze, wie sie die behandelten Themen nach dem Projekt in konkreten Nachbesprechungen mit den Schulklassen aufgreifen werden. Für die Nachbereitung der Themen wollen sie den Klassenrat, Klassenlehrerstunden, Sozialtrainings, den Ethikunterricht, einzelne Projektstunden bzw. Gruppen- oder Kleingruppenangebote nutzen. Etliche pädagogische Fachkräfte beschrieben, dass sie die durchgeführten Übungen wie-

derholen, das szenische Arbeiten weiterführen sowie erstellte Plakate nutzen möchten. Durch das Projekt nahmen sich sogar einige Lehrkräfte vor, die Stärken der Schüler:innen künftig gezielter zu fördern. In diesem Zusammenhang schilderte eine Schulsozialarbeiterin ihre geplante Vorgehensweise wie folgt: „Ich möchte die positiven Eigenschaften eines jeden Einzelnen öfter hervorheben, die Idee der ‘besseren Schule’ aufgreifen und im Klassenrat besprechen.“

Viele Pädagog:innen erwähnten, dass sie die Nacharbeit des Projektes in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und den Respekt-Coaches angehen werden.

IV. Auswertung der Rückmeldungen der Grundschüler:innen

Im Jahr 2022 war Creative Change e.V. an 37 Grundschulen mit insgesamt 2.635 Schüler:innen tätig, von denen insgesamt 1.890 schriftliche Rückmeldungen erfasst wurden. Die Schüler:innen erhielten dann einen Fragebogen, wenn vier Projekt-tage in einer Schulklasse stattgefunden haben. Dieser Fragebogen umfasst fünf einfache Fragen oder Aussagen, wie „Hat mir das Projekt gefallen?“, „Ich fand das Theater interessant.“, „Ich konnte sagen, was ich denke.“ oder „Ich habe etwas Neues erlernt.“ Die Antwortmöglichkeiten sind altersentsprechend drei unterschiedliche Smileys (lachend, neutral und unzufrieden). Zudem wird im anonymisierten Fragebogen das Alter erfragt. Hierbei ergab sich bei den Grundschüler:innen ein Altersdurchschnitt von 7,9 Jahren.

4.1. Themen und statistische Daten der Schüler:innen

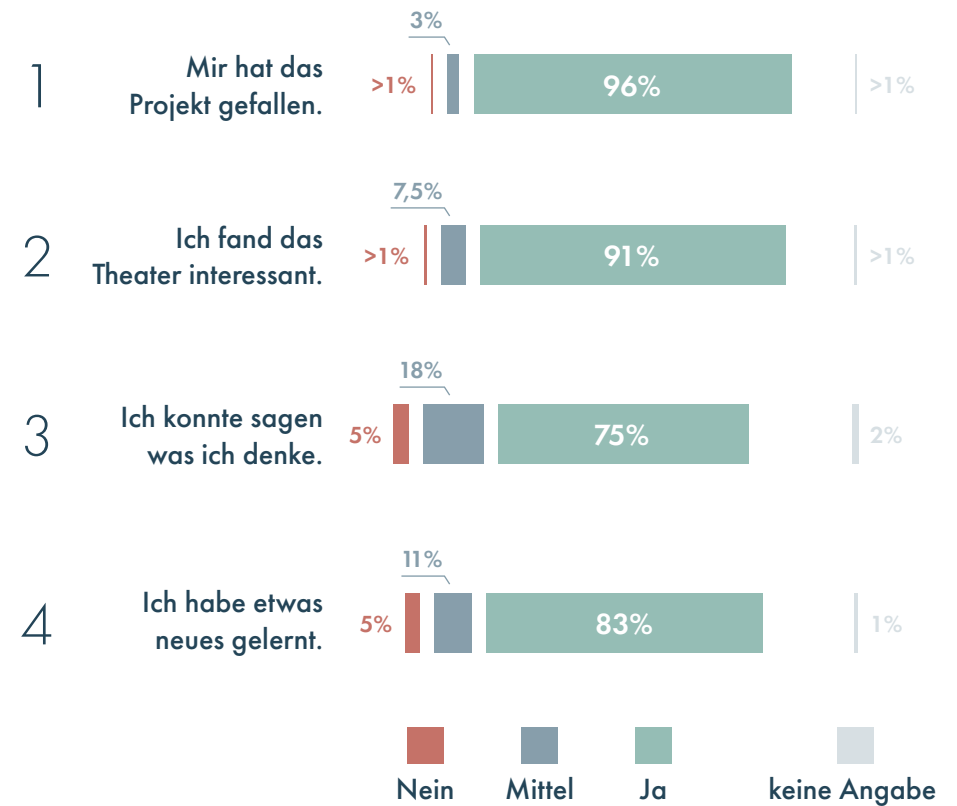
In der Grundschule wurden vornehmlich die Themen „Freundschaft“, „Ehrlichkeit“, „Offenheit“, „Demokratie als Lebensform“ und „Ermutigung“ durchgeführt. Alle Themen werden von entsprechenden (theater-)pädagogischen Übungen und Spielen begleitet. Zum Beispiel wird zum Thema „Ermutigung“ eine „Ermutigungsdusche“ durchgeführt. Bei dieser werden zu jeder/m Schüler:in positive Eigenschaften gesammelt und genannt. Viele Pädagog:innen lobten diese Übungen in ihren Rückmeldungen und betonten, dass es für die Kinder gut sei, „sich über die guten Eigenschaften der anderen Kinder Gedanken zu machen.“

Hinsichtlich der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Projekt antworteten **95,7% der Kinder, dass ihnen das Projekt sehr gefallen hat**. 3,5% der Kinder waren mittelmäßig zufrieden und nur 0,5 % waren nicht zufrieden.

Bezogen auf die theaterpädagogischen Elemente bestätigten 91,0 % der Schüler:innen, dass sie das Theater interessant fanden, sowie 7,5% der Schüler:innen, dass sie es mittelmäßig interessant fanden.

In Bezug auf Partizipation und Teilhabe im Projekt gaben 75,3% der Grundschüler:innen an, dass sie sich einbringen konnten. 18,2% konnten sich mittelmäßig einbringen, sodass 93,5% sagen konnten, was sie denken.

Das Projekt hat auch zu einem Wissenszuwachs in Bezug auf die behandelten Themen beigetragen. **94,4% der Kinder gaben an, dass sie durch das Projekt „etwas Neues gelernt haben“.**



4.2. Qualitative Rückmeldungen der Multiplikator:innen

In der qualitativen Rückmeldung der pädagogischen Fachkräfte wurde die Wirkung des Projektes auf die Grundschüler:innen wie folgt beschrieben: „Am Anfang, die spielerische Auflockerung, brachte die nötige Lockerheit unter den Kindern. Dann wurde das Thema durch die Akteure nah gebracht, sodass die Kinder ohne Probleme ins Thema einsteigen konnten.“ Generell vertraten etliche die Meinung, dass so „viel Vertrauen herrschte“, dass „die Zurückhaltung [abnahm], und sie sich immer mehr [zutrauten].“ Die häufigsten Aussagen sind, dass auch viele schüchterne Schüler:innen sich getraut haben, sich zu melden, sogar zu schauspielern.

Im Allgemeinen beschrieben fast alle Multiplikator:innen die Begeisterung der Schüler:innen im Projekt, die **Steigerung von Mut und Selbstbewusstsein** sowie die **Stärkung der Klassengemeinschaft**. Einige schilderten, dass die Schüler:innen durch das Projekt „entspannter und ausgeglichener“ wirkten, „sich wohl [fühlten] und glücklich [waren].“ Manche beobachteten sogar während des Projektes eine **sofortige Wirkung**: „Die Kinder haben sich auch im Schulalltag über die Themen unterhalten.“ oder „Die Kinder wählten teilweise einen **bedachteren Umgang miteinander**.“

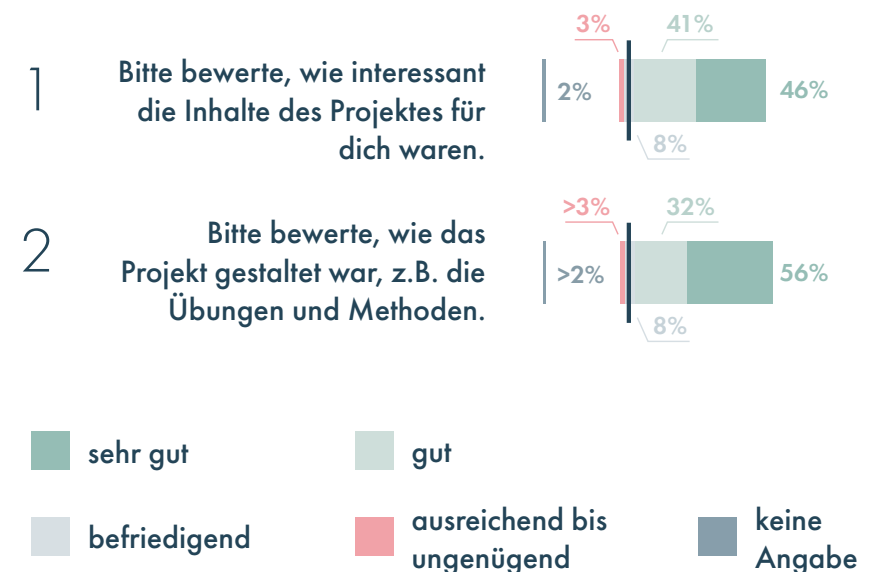
V. Auswertung der Rückmeldungen der Schüler:innen der weiterführenden Schulen

Im Jahr 2022 haben 121 weiterführende Schulen mit insgesamt 7.633 Schüler:innen an den Projekten teilgenommen. Das Durchschnittsalter der Teilnehmenden lag bei 14,34 Jahren.

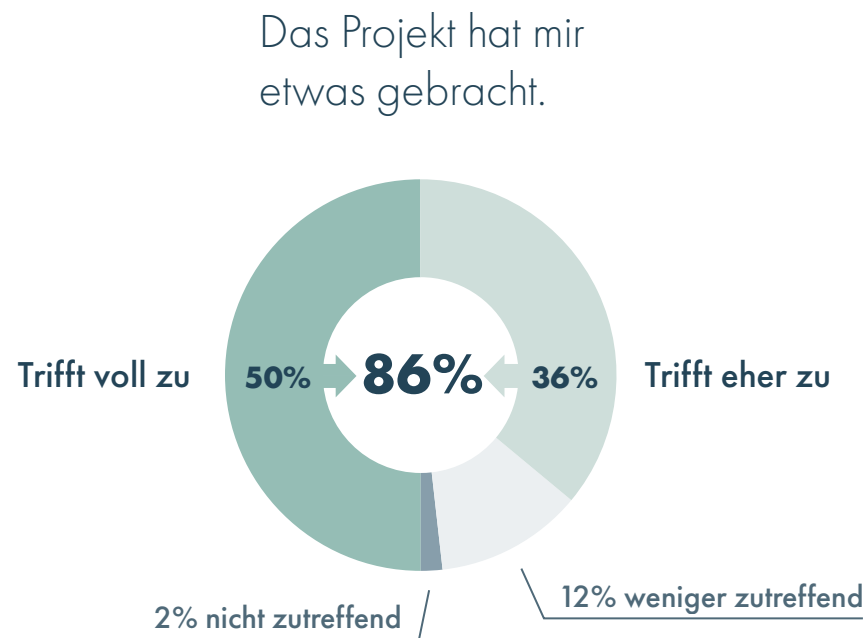
Die Feedbackbögen umfassen Fragen, die sowohl die Zufriedenheit mit den bearbeiteten Themen und Methoden behandeln als auch die, welche eine persönliche Reflexion über Wissenserwerb, soziale Kompetenzen, Handlungsrepertoire, Partizipation und Selbstwirksamkeit anregen.

In der statistischen Erhebung gaben die Schüler:innen anhand von Schulnoten an, inwiefern die Inhalte bzw. Themen für sie interessant waren. **87,4%** der Teilnehmenden gaben an, dass sie die **behandelten Themen *interessant* bzw. *sehr interessant*** fanden. Insgesamt bewerteten **87,7%** der Schüler:innen die **durchgeführten Methoden und Übungen mit *gut* (31,6%) und *sehr gut* (56,1%)**. Ein Schüler schrieb in den qualitativen Rückmeldungen: „Ich fand das Theater gut, weil es die Realität dar-

stellt.“ Jemand anderes äußerte: „bei dem Theaterstück über Ausländerfeindlichkeit musste ich sogar weinen, weil es mich so sehr berührte.“



Unter der Kategorie „Das Projekt hat mir was gebracht.“ gaben 49,9% der Schüler:innen an, dass diese Aussage *voll zutrifft* und 36,1%, dass sie *eher zutrifft*. Während 12,19% die Aussage als *weniger zutreffend* und 1,7% als *nicht zutreffend* benannt haben. Das bedeutet, dass **86% der Schüler:innen Nutzen aus den Creative Change-Angeboten ziehen konnten.**

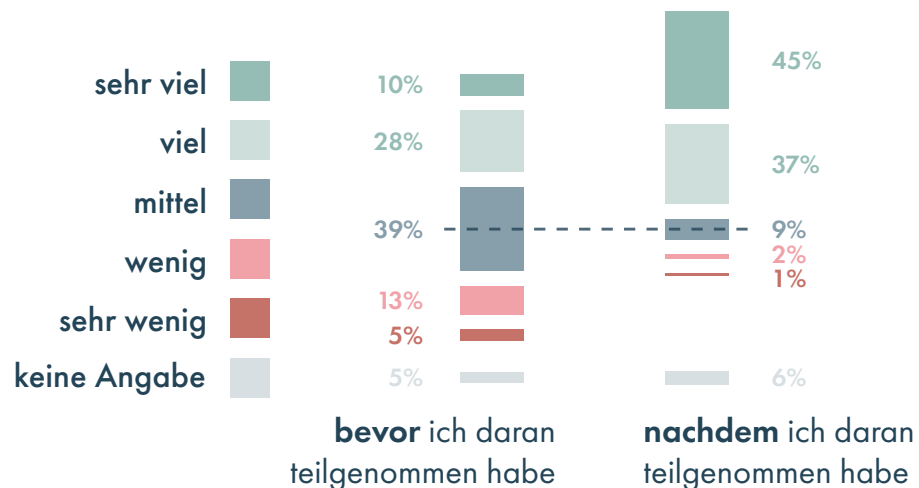


Die Schüler:innen betonten in den qualitativen Rückmeldungen durch die Feedbackbögen, dass sie „viel Mut bekommen haben“, oder „selbstbewusster geworden sind“ und „offen über alles reden konnten.“. Ein Schüler beschrieb, „dass es besonders war zu erfahren, wie meine Klassenkameraden über das Thema dachten.“. Etliche Teilnehmende erwähnten, dass sie ihre **Mit-schüler:innen durch das Projekt besser kennenlernen** konnten.

5.1. Wissenszuwachs

Die meist-gewünschten Themen in der weiterführenden Schule waren im Jahr 2022 „Freundschaft“, „Ausländerfeindlichkeit“, „Gruppenzwang“, „(Cyber-)mobbing“, „Lästern“, „Sexismus“, „Demokratie als Lebensform“, „Identität“ und „Fake News“. Das Wissen und Verständnis über diese behandelten Themen wurde im Laufe des Projektes gesteigert. **Vor dem Projekt** gaben **38,4% der Schüler:innen** an, *viel* oder *sehr viel* über die behandelten Themen zu wissen. **Nach dem Projekt** waren es **81,4% der Teilnehmenden**, die angaben *viel* oder *sehr viel* zu wissen. Das bedeutet, dass nach der Durchführung des Projektes 2.507 Schüler:innen mehr angaben, eindeutig mehr über die Themen zu wissen. Dies ist eine **Zunahme von 113,13%**.

Ich wusste zu den Themen des Projekts



Einige Schüler:innen gaben bei der Frage, was sie dazugelernt haben, an: „Ich habe gelernt, was Mobbing alles anrichten kann.“, „dass viele von Diskriminierung betroffen sind.“ oder „ich weiß jetzt, was Ausgrenzung bedeutet!“ sowie „dass jeder gleich viel wert ist.“ Auch individuelle Erkenntnisse wie zum Beispiel „dass ich zu viel am Handy bin.“ wurden geteilt.

Bei der Frage, was sie während des Projektes berührt hat, schrieb jemand: „Mich hat die Aufklärung über die Geschlech-

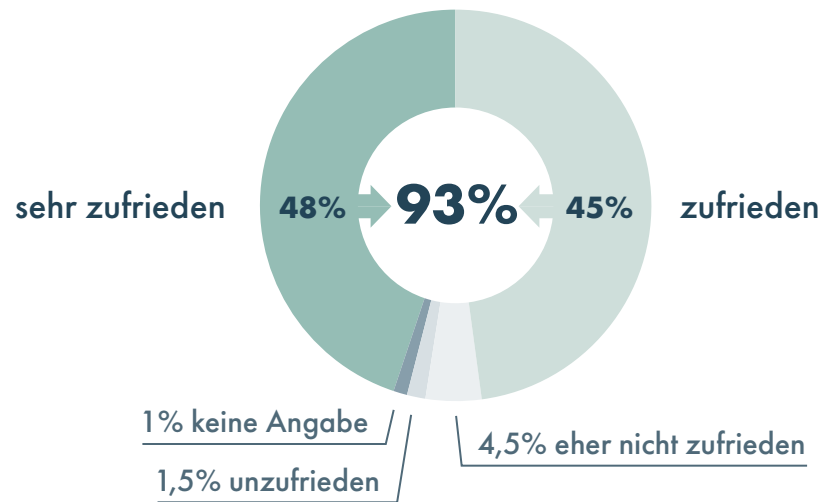
ter bewegt“. Jemand anderes schrieb, dass ihn das Thema „Sexismus sehr bewegt, weil es im Alltag oft passiert.“

Auch **auf Ebene der Empathie gab es einen Wissenszuwachs**, den die Schüler:innen wie folgt beschrieben: „Durch das Projekt konnte ich die Situation aus allen Perspektiven sehen.“, „ich habe verstanden, wie sich Leute fühlen, die gemobbt werden.“ und, dass „man Leute, die alleine sind oder die sich nicht verteidigen können, unterstützen muss.“. Einige beschrieben, dass sie nun verstehen, dass „viele mit Ängsten zu kämpfen haben.“, „dass man ehrlich und fair zueinander sein soll“ und „wie man positiv und verantwortungsbewusst sein kann.“

5.2. Teilhabe und Partizipation

In der Projektwoche werden die Schüler:innen ermutigt anhand der dargestellten Themen ihre Meinungen und Ideen frei zu äußern sowie zu Lösungsansätzen beizutragen und sich in Kleingruppen, Workshops und Kollegialer Fallberatung einzubringen. **92,73% der Schüler:innen** gaben an, dass sie **zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit den Beteiligungsmöglichkeiten** waren.

Wie zufrieden warst du mit den Möglichkeiten, dich an dem Projekt zu beteiligen?



Die Schüler:innen beschrieben in den qualitativen Rückmeldungen, dass sie „offen“ und „ehrlich“ ihre Meinungen zu den Themen im Rahmen von Act Now 22 teilen konnten. Viele schätzen die „Umgangsweise“ mit ihnen im Projekt und, dass eine **„vertrauensvolle“ und „freundliche Atmosphäre“** herrschte. Andere betonten den „privaten“ bzw. den „persönlichen Austausch in Kleingruppen“ sowie das Gefühl der Gemeinschaft

und Zusammenarbeit. Einzelne schrieben als besonderes Erlebnis, dass sie „sich immer melden konnten“, dass sie sich „durch das Theaterspiel getraut haben etwas zu sagen“ oder „dass wir Theater machen konnten, ohne vorbereitet zu sein“ sowie, dass „wir eigene Theaterszenen machen und dann spielen durften.“

Die Schüler:innen erhielten über die Feedbackbögen die Möglichkeit, für sie relevante Themen zu benennen und **durch ihre Wünsche künftige Projekte mitzugestalten**. Hierbei wurden verstärkt folgende Themen (in der Reihenfolge der Häufigkeit, in der sie benannt wurden) notiert: Umgang mit mentalen Problemen, Mobbing, LGBTQIA+, Sexualität, Rassismus und Umgang mit Gewalt sowie soziale Medien.

5.3. Erweiterung der Handlungskompetenzen

Im Rahmen der Projekte erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, durch Theaterübungen, Workshops und Kollegiale Fallberatung die eigenen sozialen Kompetenzen zu erweitern.

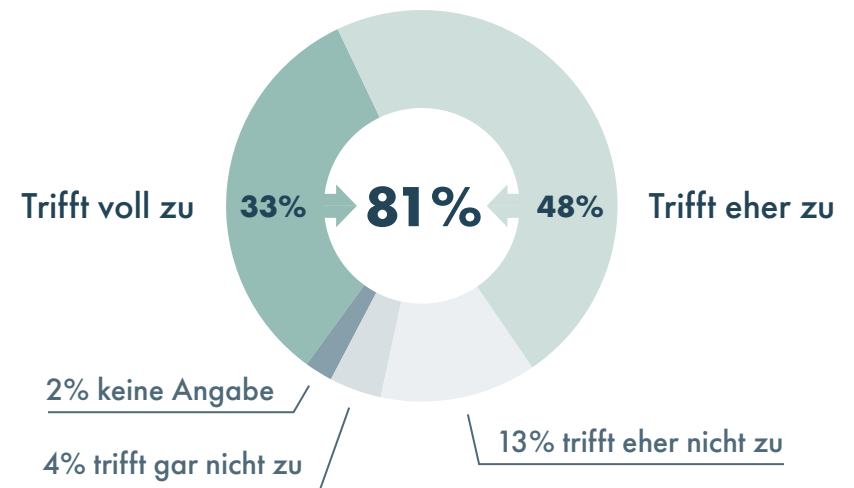
Die Schüler:innen erwähnten in der qualitativen Rückmeldung, dass es im Projekt im Rahmen der Theaterszenen „gut getan hat, jemandem zu helfen.“ Unter anderem sagten Schüler:in-

nen: „Ich habe aus dem Theater gelernt, wie man handeln kann.“, „Ihr habt uns gezeigt, wie man im Leben mit Situationen umgeht. [...] und wie man sich verteidigen kann.“. Jemand anderes schrieb: „Ich habe verstanden, dass ich mich entscheiden muss, wenn ich was ändern will.“. Andere beschrieben, dass sie im Projekt gelernt haben, „einen Konflikt auf eine richtige Art und Weise zu lösen.“ und, dass „man für jedes Problem eine Lösung finden kann.“

„Ich habe mich überwunden vor der Klasse zu sprechen.“ war eine der Aussagen in den Feedbackbögen, welche zeigt, dass Ängste aus dem Weg geräumt wurden. Ein/e Teilnehmer:in erläuterte ihre bzw. seine Entwicklung im Projekt: „Durch das Projekt kann ich nun besser mit Personen reden.“. Eine weitere Rückmeldung war: „Ich fand die Theaterstücke besonders, weil sie mich an damals erinnert haben und ich jetzt besser weiß wie ich damit umgehen soll.“

Insgesamt gaben **81% der Schüler:innen an, dass sie sich durch das Projekt besser vorbereitet fühlen**, künftig mit den behandelten Themen umzugehen. Durch das Projekt wurde ihr **Handlungsspielraum erweitert** und ihre **Resilienz gestärkt**.

Durch das Projekt fühle ich mich besser darauf vorbereitet, mit den besprochenen Themen umzugehen.



VI. Auswertung des Projektes *united*

Neben dem *Act Now 22* Projekt wurde im Jahr 2022 verstärkt das Modellprojekt *united* durchgeführt. Es sensibilisiert Kinder und Jugendliche speziell für den Themenbereich *Rechtsextremismus* und wird durch das *Hessische Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE)* im Zeitraum 2020 - 2024 gefördert.

In diesem Jahr konnten 16 Projekte in Grund-, Förder-, Berufs- und weiterführenden Schulen sowie in Einrichtungen des außerschulischen Bildungsbereiches in Präsenz realisiert und dabei 673 Teilnehmende und 49 Multiplikator:innen erreicht werden. Von ihnen wurden schließlich 208 Schüler:innen befragt.

88% der Teilnehmenden bewerteten das Projekt mit den Schulnoten *sehr gut* (45%) und *gut* (43%). Gleichzeitig antworteten 87% der Befragten auf die Aussage „Ich fühle mich durch das Projekt besser darauf vorbereitet, mit den besprochenen Themen umzugehen.“ mit *trifft voll zu* (45%) bzw. *trifft eher zu* (42%). Im Bereich der Beteiligungsmöglichkeiten gaben 107

der befragten Teilnehmenden an, dass sie *zufrieden*, 94 sogar *sehr zufrieden* waren. So waren **96,7% zufrieden mit den Partizipationsmöglichkeiten.**

Die hohe Zufriedenheit am Projekt sowie die Erweiterung des Handlungsrepertoires, aber vor allem die positiven Rückmeldungen bezüglich der Beteiligungsmöglichkeit am Projekt sind überaus bemerkenswert.

VII. Fazit und Implikationen

Die angebotenen Programme von Creative Change e.V., *Act Now 22* und *united*, zeigen eine hohe Wirkung auf die Schüler:innen der Grund- und weiterführenden Schulen sowie auf die begleitenden Multiplikator:innen. Es kann sowohl ein enormer Wissenszuwachs zu den behandelten Themen als auch ein sehr hoher Grad an Beteiligung und Partizipation festgestellt werden. Die Schüler:innen selbst und die pädagogischen Fachkräfte betonten den Aspekt des „Mitredens“ „Mitmachens“ und „Mitspielens“ ganz besonders.

Es zeigt sich eine außerordentlich hohe Zufriedenheit bei allen Beteiligten in Bezug auf die Durchführung der Projekte, die Themenwahl, Methoden und Übungen. Hierbei wurde deutlich, dass Creative Change sowohl in der Grundschule als auch in der weiterführenden Schule altersrelevante Themen lebensweltnah und authentisch bearbeitet. Im Projekt erarbeiten die Zielgruppen selbst konstruktive Lösungsansätze, welche sie in ihre eigene Lebensrealität übertragen und nutzen können.

Die hohe Bereitschaft von Seiten der Multiplikator:innen, das Projekt nachzubereiten, ist bemerkenswert. Die klar artiku-

lierten Ansätze der Nacharbeit, die in den alltäglichen Schulstrukturen verankert sind, ermöglichen neben dem erweiterten Handlungsrepertoire der Einzelnen, den gegebenen Impuls nachhaltig im Schulkollektiv zu verwirklichen.

Viele Schüler:innen sind im Rahmen der Projekte „über sich hinaus gewachsen“, haben sich getraut sich zu beteiligen, haben einen neuen Blick auf ihre Klasse und Mitschüler:innen gewinnen können. Eine Gruppe von Lehrkräften schrieb: „Am Ende waren alle begeistert und zufrieden: Kinder, Kollegium, Schulleitung, Organisatoren und Geldgeber!“

Creative Change e.V. hat mit dieser Wirkungsanalyse 2022 eine Reihe von zusätzlichen Themen aus den Rückmeldungen der Schüler:innen aufgedeckt, die vor allem in Hinblick auf die Folgen der zurückliegenden Pandemie und des Krieges in Europa besondere Relevanz für junge Menschen haben und Raum und Zeit brauchen, um sie bearbeiten zu können. Daher sollen diese sensiblen Themen im kommenden Jahr erarbeitet und in das Repertoire aufgenommen werden.

KONTAKT

Creative Change e.V.

Andréstraße 51A

D-63067
Offenbach am Main

Tel: 069 80 90 57 30

info@cc-ev.de